

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 1

Artikel: Dr. Stolte-Benrath im Interview : " Philipp Gaydoul wäre mein Brillantine-Experte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Philipp Gaydoul wäre mein Brillantine-Experte»



Mitte Neunziger stieg Dr. Stolte-Benrath in «Viktors Spätprogramm» zum erfolgreichsten Universalexperten des Landes auf. Fünf Jahre nach dem Ende des Formats ist sein Fachwissen unverändert gefragt.

Herr Dr. Stolte-Benrath, der Bund leistet sich jährlich für 700 Millionen Franken externe Berater und Experten. Ich nehme an, Sie haben kräftig mitkassiert?

Mein wichtigster Mandant war im vergangenen Jahr die SVP, die Schweizerische Vogelgrippe-Pandemie.

Unser Mandatsvorschlag wäre Vocal Trainer für Bundesrat Leuenberger, der sich ja an der Premiere der wiedervereinigten «Götterspassvögel» die Ehre gab. In der Phrasierung seiner Reden liegt doch bestimmt noch Potenzial ...

Moritz Leuenberger muss man rhetorisch nicht mehr viel beibringen. Er ist einer der wenigen Redner, die beim Sprechen auch noch denken ...

Was nicht zu übersehen ist. Welcher andere Bundesrat sollte denn zuerst unter Ihre Fittiche kommen?

Samuel Schmid. Der Mann kann tatsächlich reden, ohne den Mund zu bewegen. Wobei alt Bundesrat Adolf Ogi noch immer unübertroffen ist, wie kürzlich seine Laudatio an den «Swiss Awards» gezeigt hat. Fantastisch, wie er das Gestikulieren mit dem rechten Arm, dem linken Arm oder – noch pathetischer – mit beiden Armen zugleich

völlig unabhängig vom jeweiligen Redeinhalt beherrscht!

Rhetorik und Gestik: Offenbar ist die Form wichtiger als der Inhalt. Das Geheimnis des erfolgreichen Expertentums?

Exakt. Ich trete deshalb immer nur mit meiner Brille und thematisch angepassten Krawatten in Kundenkontakt. Der eigentliche Schlüssel liegt im BADI, im Body Attraction Decline Index. Der BADI basiert auf dem bekannten BMI, dem Body Mass Index: Gewicht durch Körpergrösse im Quadrat. Davon subtrahiert man sein Jahreseinkommen in zehntausend Franken und addiert einen Altersfaktor zwischen eins und fünf. Den erhaltenen Wert vergleicht man mit seiner Penislänge. Bei einem BADI-Wert massiv unter minus drei sollten Sie entweder abnehmen oder mehr verdienen.

Während das Gros der Experten tatsächlich nur aufs Honorar schielt und ihrem Auftraggeber nach dem Munde redet, gelten Sie als omnipotent, objektiv und fundiert. Worauf gründet Ihre Kompetenz?

Ich gehe jeden Auftrag von meiner Grundkompetenz als Fun-Advisor im No-Fun-Bereich an. Meinen ersten Erfolg hatte ich bekanntlich mit «Burn me», einer Redesign-Studie im Auftrag des Krematoriums Nordheim, das erfolgreich in ein Erlebnis-Krematorium mit Fun-Potenzial verwandelt wurde und innovative Services bietet.

Ihre geballte Sachkenntnis wird Sie und die Schweiz mittelfristig vor ein Nachfolgeproblem stellen. Nehmen wir an, Sie würden darauf nach dem Vorbild von Stefan Angehrns Prominentenagentur mit einer Expertenvermittlung reagieren. Für welches Fachgebiet würden Sie folgende Persönlichkeit ins Angebot nehmen: Fernsehdirigentin Ingrid Deltenre?

Beziehungstherapeutin. Um die eigene Beziehung zu PR-Berater Sacha Widgorovits zu analysieren.

«Lüthi&Blanc»-Mime Hans Schenker?

Direktor im Spielcasino, welches Zürich nun im alten EPA-Gebäude plant. *Noch-Denner-Chef Philipp Gaydoul, der ja in drei Jahren einen neuen Job braucht?*

Ganz klar: Gaydoul wird Brillantinevertreter. (Interview: Red.)

Der beliebte Bruder

In seiner Freizeit tritt Dr. Stolte-Benrath unter dem Pseudonym Patrick Frey als Kabarettist und Schauspieler auf. «Der beliebte Bruder» heisst das neue abendfüllende Stück von Frey und Beat Schlatter, welches von zwei Brüdern handelt, die gemeinsam aus den illusorischen Höhen des Showbiz auf den harten Boden der Realität aufschlagen und dabei nicht nur die Medienwelt erschüttern.

Tourneedaten und Infos: www.schlatterundfrey.ch

